

## Vorwort

Der ursprüngliche Titel der hier vorliegenden Transkriptionen für Streichquartett (in D-Dur) des gemeinhin, aufgrund der Eröffnungsworte im Original, mit *Ave Maria* bekannten Liedes Franz Schuberts, ist:

Ellens Gesang. III.  
Hymne an die Jungfrau  
Aus Walter Scott's „Fräulein vom See“  
Deutsch von Ad. Storck,  
Für eine Singstimme mit Begleitung des Pianoforte  
Componirt von  
FRANZ SCHUBERT  
Op. 52 N<sup>o</sup>. 6 (D 839)  
Der Gräfin Sophie von Weissenwolf gewidmet

Dieses Stück entstammt dem 7 Lieder enthaltenden Zyklus aus dem Jahre 1825 basierend auf Walter Scotts Gedicht *The Lady of the Lake* („Fürstin des Sees“) in der deutschen Übersetzung Adam Storcks. Im Gedicht handelt es sich darum, daß sich die Fürstin mit ihrem Vater in einer Höhle versteckt, um der Rache des Königs auf Roderick Dhu, einem Clanchef, zu entgehen, der ins Exil geschickt wurde und ihr ein Obdach gegeben hat. In ihrer Verzweiflung richtet sie ein Gebet an die Jungfrau Maria und bittet sie um Hilfe. Sie wird von Roderick nicht gehört, da dieser weiter oben auf dem Berg seinen Clan für einen Krieg vorbereitet.

Innerhalb des Zyklus steht dieses Lied an sechster Stelle. Das Original für Frauen-Singstimme mit Begleitung des Pianoforte ist in B-Dur gesetzt und besteht aus 3 Strophen.

Durch ihren andächtigen Charakter ist die Melodie dieses Liedes besonders als Veredelung von zeremoniellen Feiern beliebt, insbesondere derer die Wendepunkte in der Biographie eines Menschen markieren.

Hierzu Schubert in eigenen Worten in einem Brief aus Steyr vom 25.(28.?) Juli 1825 an Vater und Stiefmutter:<sup>1</sup>

Auch wundert man sich sehr über meine Frömmigkeit, die ich in einer Hymne an die heilige Jungfrau ausgedrückt habe und, wie es scheint, alle Gemüter ergreift und zur Andacht stimmt. Ich glaube, das kommt daher, weil ich mich zur Andacht nie forcire [...]

In der vorliegenden Fassung für Streichquartett ist die rhythmische Notation der ersten Geige in der ersten Strophe (Takt 3-14) gleich der Singstimme im Original. Die zweite Strophe bietet hingegen einige kleine Varianten.

Ich danke meiner Frau, Hagit Halaf, der Geigerin unseres String-Duo Halaf-Langheim. Unsere fruchtbare musikalische Zusammenarbeit hat dieser Streichquartett- Fassung wertvolle Inspirationen geliefert.

CHRISTOPH EMMANUEL LANGHEIM

---

<sup>1</sup> OTTO ERICH DEUTSCH, *Schubert. Die Dokumente seines Lebens*, Leipzig/Kassel, VEB Deutscher Verlag für Musik und Bärenreiter-Verlag, 1964, Dokument 299 (Neue Ausgabe sämtlicher Werke VIII, 5).

## Foreword

The original title of this transcription for string quartet (in D major) of Schubert's song with the commonly accepted name *Ave Maria* (Hail Mary; because of the opening words and refrain in the original) is:

Ellens Gesang. III. (Ellen's third song)  
 Hymne an die Jungfrau (Hymn to the Virgin)  
 Aus Walter Scott's „Fräulein vom See“ (The Lady of the Lake)  
 Deutsch von Ad. Storck,  
 Für eine Singstimme mit Begleitung des Pianoforte (For female voice with piano accompaniment)  
 Componirt von  
 FRANZ SCHUBERT  
 Op. 52 N<sup>o</sup>. 6 (D 839)  
 Der Gräfin Sophie von Weissenwolf gewidmet (dedicated to Countess Sophie von Weissenwolf)

This song originates from a setting of seven songs, composed 1825, based on Walter Scott's poem *The Lady of the Lake* in the German translation by Adam Storck. In the poem, the “Lady” of “the Lake” has gone with her father to hide in a nearby cave to avoid drawing the vengeance of the King on their host, the Alpine clan chieftain Roderick Dhu, who has been affording them shelter since the King exiled them. She sings a prayer addressed to the Virgin Mary, calling upon her for help. Ellen is overheard by Roderick Dhu who is higher on the mountain raising the clan for war.

Within the cycle this song is number six. The original is composed in B flat major for female voice accompanied by pianoforte and consists of three verses.

Due to its prayerful character the melody is often used to ennoble ceremonies, especially those that mark turning points in the biography of human life.

Schubert spoke in this regard to his father and stepmother in a letter written in Steyr dated 25<sup>th</sup> (28<sup>th</sup> ?) July 1825:<sup>1</sup>

People wonder much about my devoutness, which I have expressed in a hymn to the holy virgin and apparently affects everybody's mind and creates devotion. I believe, it comes there from, that I never have to force myself to devotion [...]

The rhythmical notation throughout the first verse (bars 3-14), in the first violin part of this version for string quartet, is identical to the original for female voice. The second verse however offers small variants.

I wish to thank my wife Hagit Halaf, violinist of our String-Duo Halaf-Langheim. Our fruitful musical collaboration has given precious inspiration to this string quartet version.

CHRISTOPH EMMANUEL LANGHEIM

---

<sup>1</sup> OTTO ERICH DEUTSCH, *Schubert. Die Dokumente seines Lebens*, Leipzig/Kassel, VEB Deutscher Verlag für Musik und Bärenreiter-Verlag, 1964, Dokument 299 (Neue Ausgabe sämtlicher Werke VIII, 5).